

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

27. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

wichtigsten und zu wissen nöthigen Dingen zu wissen wäre; und ich so
 wisse nicht was sein Gott und Solosus sey. In Schinnama reich paleiam
 ist es bey einem Christen, der von diesem also zu die heilige Tauffe kommen zu
 getauft, und hat daselbst ein ganzes Dreyen angestrichen welches zu die heilige
 geist des wahren Gottes gesaget, und nach dem gesagten getauft und
 Taufe sey, und nach dem 2ten Artikel in dem christlichen Glaubens bey dem
 man die Tilgung seiner Sünden suchen müste. In dem ist mit Aufbruch
 der heil. geist, und die Ausweisung der heiligen Geistes Sünden sonderlich als
 gerechtfertigt von sich klären lassen. Der Katechet ist ferner von ihm be-
 fragt worden: ob man sich nicht mit dem neuen Testamente trüffen? welches
 er ihm verurtheilt und gesaget, es sey solches ein Griechisch das sie nicht den
 wahren Gott, sondern den Siuen anerkennen. Von dem ist durch
 er mit dem Christen und seinem Brude von dem Leyden des Herrn Jesus Christus
 soll der heilige Geist und die heilige Taufe mit ihm getauft. Der andere nachher
 als 24 hat er nach mit einigen Dingen in diesem Orte gesprochen und
 ist darauf nach Battampakam, wo sich eine Christin aufhält, die er
 aber nicht zu Tauffe angestrichen hat, gegangen. In Padu paleiam hat er
 mit einem Dreyen befohlen was der heilige Geist Gottes bey der Tauffung
 und der heiligen Taufe sey, und dem selben er nach solches heilige
 Geistes Gottes an sich zu erkennen zu lassen; welches aber gemeint hat das
 seine Geist das er nicht gekommen wäre. Als 25. Ist er nach Pragam ge-
 gangen also zu einer Christin welche ihm die heilige Taufe an-
 hat als Taufe des Heils im heiligen Dreyen zu wandeln einige Dingen
 daselbst haben sie ^{daselbst} das durch die große Heiligung, und durch die heiligen Taufe
 so ihm von ihm bezeugt wären aufgelegt worden, weil sie nicht wissen hat
 das bey dem heiligen Dreyen das Wasser die Väter heilig gesprochen, und die heiligen
 Taufe werden hat, welche Taufe wären nicht worden. Der Katechet hat sie
 darauf unterrichtet, das solche Taufen von Gott den Tünden wegen nicht zu Man-
 chen anfangen wären. Er hat ihnen solches ihnen gegenwärtig hat zu
 sagen müchte; so sey sie doch nicht zu versuchen gegen die heilige Taufe so
 alle heiligen Tünden lassen müste. Er hat ihnen auch darauf einige Worte
 von Tünden die in diesem Lande im Dreyen gesagten besonders das heilige
 Dreyen angestrichen, und sie davon ab, und in solche Taufe zu mit gehen

zum Dienst des lebendigen Gottes angrasf. d. 28. ist es nach Palleiarupam
gegangen, und hat daselbst mit seinen Eristen familie zu den jungen Pontagden
sitz catechisiert. Eine geistliche familie hat es von der Hofe seit 1700 Jahren
zu ihm gezogen, und von der wegen Gott sey zu loben gesiehet. In Mohendi
cupam hat es dann daselbst wofür ein Eristen vom Landen des Herrn Jesu
gegründet. von da es sich wie ein fische bewegen hat.

d. 29. Sept. Wirste von einem unter und mit dem Eristen in Wandil paleiam
und Tripapples die geistliche familie wieder gesiehet, wofür ein einige Tage
mit anfordern. Auf Wirste mit einigen Tagen eine Vorbereitung zum
heiligen Tauffe anfangen.

Martius

d. 1. Mart. Weil das alte Bischofmeister Dewadenam kein recht regieren
bey dem Rintem zu sehen weiß, auf ihm den seiner Gaben an dem zu sein
besten bis zu Ende schließt befehlen werden: so fanden wir vor ihm
zu anfang dieses Monats zu dimittiren, und ihn bis dahin präparan
dem Jaac an seiner Stelle zu setzen. Auf dem wir Vorge gebracht wird
es auf einer andern Weise sein zu Unterfall sein zu möge.

d. 2. Mart. Wirste ein ganzes Leben von der Familie des Gamminda copuliert,
die auf das erste in ein sehr lateinischen Geistern im Christen Maß gesehen was
bey ihm zu unserer Freude sehr christlich zu ging. Von lateinisch sang ihnen
einige Malabariße oder vom Landen des Herrn Jesu vor, und zuerst abzugeben
sah sie mit ein andern christliche Gesänge spielen müssen.

d. 5. Mart. Eine Christin die vor einigen Zeit die Tauffe alhier erhalten,
und 2 Tage Wissen von der Landen wärte sich gegenwärtig aufhält,
kam heute zu uns vor den Pontagden. Sagte alhier an. Auf Befragen: ob
sie an ihrem Orte bis zu einem christlichen Mantel unter der Prayten zu
sichselbst fähre? antwortete sie: nicht ich habe keinen Mäthen die Geistliche
da, so ich in der praeparation gelehrt, vorgetragen, und will von
einer andern Person wenn sie dies will. Tauffe soll sie kommen. Man
fragte weiter: ob sie auch bis zu fließig auf ihrem Geben der Gott gesiehet
fähe, so wir ihr dazu vor malte in der praeparation Anweisung gegeben
worden? Die sagte: ich weiß: Herr Jesu was ich nicht, ich traue auf dich!

* Die ist auf das erste gekommen, aber vor Anfang der Zeit. Tauffe wird ihnen
einfach gegeben.